

beim Landfrieden, der 1531 nach der Schlacht von Kappel aufgerichtet worden sei, verbleiben *"oder einen andern und besseren mit langen fädern"* schliessen zu wollen.

Gestern und heute sei Schwager Hptm. [Oberstfeldwachtmeister Heinrich II. Zurlauben?] *"an allen grentzen herumb geriten, die Wachten abzutheilen"*.

Dem Ambassadors möge er im weitem mitteilen, sein Vater [Beat II.] habe schon lange keine Briefe mehr von ihm erhalten. So nähme es diesen wunder, was die Gesandten [der neugl. Orte und deren Zugewandte] *"Zu Petterlingen (das ist A Payerne)"* verhandelt hätten.

Falls er, [Beat Jakob I.], sich nach Baden begeben, solle er [den Solothurner Tagsatzungsgesandten Hans Wilhelm von] Steinbrugg grüssen und diesen anfragen, ob ihm anlässlich des Bundesschwurs [der VII kath. Orte mit dem Bischof von Basel, Johann Franz von Schönau,] in Pruntrut das Schreiben [Beats II.] ausgehändigt worden sei oder nicht; Steinbrugg habe nämlich schon längere Zeit nichts mehr von sich hören lassen.

Der Brief schliesst mit der Bitte, [im Namen Beats II.] auch die übrigen Tagsatzungsgesandten grüssen zu lassen.

Original, mit Siegel
AH 40, 66-67

40

1657 Juli 3., Luzern

A

BRIEF VON STADTSCHREIBER [LUDWIG] HARTMANN [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Hiermit möchte er ihm, [Zurlauben], den Erhalt seines Schreibens und des diesem beigelegten Manifests¹ bestätigen. Er wolle selbiges *"mit appetit durchgehn und ein bessere hoffnung darvon schöpfen, als was der herr andeütet; wegen der sach mit den usgefelten Rächtsprüchen [Zwyerhandel?] Rhatet iederman ein, (und hab ich desen avis us Wyen [Wien ?]) das man darmit cunctieren und diser Zeit nicht vüreilen Solle. Des h. wolweises iudicium participiere ich h. schultheissen [Tagsatzungsgesandter Ul-*

rich Dulliker] nach Baden [?] wird ihm damit wol gedient sein."

Dass er wegen der kleinen Uhr, die er ihm, [damit er diese für ihn reparieren lasse, nach Zug] geschickt, derart grosse Umtriebe gehabt habe, tue ihm leid. Er hoffe, sich bei Zeit und Gelegenheit revanchieren zu können.

1) *Entgegnung der V kath. Orte auf den Spruch von Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein in Zusammenhang mit dem 1. Villmergerkrieg, verfasst von Beat II. Zurlauben.*

Original
AH 40, 68

41

[1668 v. Juni 10.]

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN DEN SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON DE GRESY]

Gleich nach Erhalt seines letzten Schreibens "*J'ay faict une nouvelle recherche a nos deputéz a Baden [Tagsatzungsgesandte Zugs waren: Karl Brandenburg und Jakob Andermatt] Pour les Interests de S.A.R. [Karl Emanuel II.] touschant le pays de veau [Beschirmung durch die kath. Orte], Je ne doute pas, que Messieurs de Berne [Schultheiss und Rat] avec tous les Cantons protestants, n'y employent tous leurs soings, pour detourner la deue Satisfaction, qu'on deuroit donner a sa dite A.*" Doch werde man sehen, was für Beschlüsse die Tagsatzung treffen werde. Er zweifle nicht daran, dass ihn, [den Ambassadoren], die Tagsatzungsgesandten von Luzern [Alfons Sonnenberg und Eustach Sonnenberg] davon unverzüglich in Kenntnis setzen werden.

Eben werde er "*de quelques deputes de Shuytz [Johann Kaspar Abyberg und Johann Franz Reding]*" und von den ihrigen [d.h. Zugs] davon unterrichtet, "*que la Protection du pays de Veau ne s'entendoit qu'en une saison [?] perilleuse pour toute la patrie, et point autrement et que la Religion doibt estre de tout temps exclus et point compris dans cette resolution, de sorte que l'affaire n'est point en [si] mauvais Estat, Comme ils [gemeint die kath. Orte] ont resolu d'advertir son Alt. Royalle par une lettre*".

Konzept, in franz. Sprache
AH 40, 69